

Bayerischer Waldgau hält an bewährter Führung fest

Andreas Tax bei reibungslosen Wahlen als Gauvorsitzender bestätigt -
Wiederbesetzung des Postens einer Trachtenberaterin -
Beabsichtigte Beitragserhöhung des Landesverbandes sorgt für Diskussionen -
Aus der Frühjahrs-Gauversammlung

Der Bayerische Waldgau der Heimat-, Kultur- und Volkstrachtenvereine war am Sonntag anlässlich seiner Frühjahrsversammlung zu Gast in Grafenwiesen. Reibungslos verlief die dabei turnusgemäß durchgeführte Neuwahl der Gauvorstandschaft, aus der wiederum Andreas Tax als 1. Vorsitzender und Adolf Breu als sein Stellvertreter hervorgingen. Nach Jahren der Vakanz konnte erfreulicherweise der Posten einer Trachtenberaterin wieder besetzt werden. Bestätigung erfuhr die im Zuge der bereits am 13. Februar in Kirchberg erfolgten Gaujugendleiterversammlung neu gewählte Jugendleitung. Martina Münsterer wurde als neue Vortänzerin für das Gebiet Bad Kötzing offiziell vorgestellt. Für rege Diskussionen im Rahmen der knapp vierstündigen Versammlung sorgte die seitens des Bayerischen Trachtenverbandes gegenüber den Gauen nach Lage der Dinge geplante Beitragserhöhung.

Anstelle des wegen eines weiteren wichtigen Termins verspätet eintreffenden Gauvorsitzenden Andreas Tax war es dessen Stellvertreter Adolf Breu, 1. Vorsitzender des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Regentaler“ Grafenwiesen, eine Freude, die erschienen 78 Delegierten aus 29 (von insgesamt 36) Vereinen des Gaues in der Aula des Schulgebäudes mit einem herzlichen „Grüß Gott“ begrüßen zu dürfen. Einen besonderen Willkommensgruß entbot er Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler, Bürgermeister Josef Dachs, dem 2. Vorsitzenden des Dreiflüssegaues, Alois Haydn, der Gauvorstandschaft sowie den anwesenden Ehrenmitgliedern. Gleichzeitig bedankte er sich bei allen sich aus den Reihen der „Regentaler“ rekrutierenden Helfer und bei Max Baumann, der mit seinem Akkordeon vor Beginn der Versammlung und während einer Pause für Volksmusikgenuss sorgte. Breu bat die Versammelten, sich zum Totengedenken für das kürzlich verstorbene Gau-Ehrenmitglied Dr. Adolf Eichenseer und die von ihm namentlich genannten Verstorbenen der einzelnen Vereine zu erheben.

Bürgermeister Dachs bedankte sich in seinem Grußwort dafür, dass der Bayerische Waldgau seit seinem Amtsantritt 2002 bereits zum dritten Male in Grafenwiesen zu Gast war. Er stellte die kleine, zwischen dem Hohenbogen und dem Kaitersberg, im Tal des Weißen Regens gelegene Gemeinde, deren Hauptschwerpunkt der Fremdenverkehr bildet, näher vor. Brauchtum und Kultur zu erhalten und an die Nachwelt weiterzugeben, bezeichnete er als „enorm wichtig“. Dank gebühre Vereinen, wie Heimat-, Kultur- und Trachtenvereinen, die sich dem in zeitaufwendiger Arbeit widmen. Erfolg wünschte er den Jugendleitern in ihrem Bestreben, mit Idealismus, Sachkenntnis und unter Opfern ihrer Freizeit bei ihren Schützlingen die Bindung an die Heimat zu vertiefen. Bei Gau-Schriftführerin Regina Pfeffer bedankte er sich für ihren schönen Beitrag über den Kapellenwanderweg im Heimat- und Trachtenboten und lud die Vereine bereits zur von Ostern bis Allerheiligen im Zündholzmuseum zu besichtigenden diesjährigen Sonderausstellung über Trachten aus aller Welt ein.

„Warum sind gerade in unserer sehr globalen, modernen, von Innovation und neuen Kommunikationstechniken geprägten Welt das Trachtenwesen, die Kultur und das

Brauchtum so wichtig?", fragte Landrat Franz Löffler und beantwortete dies gleich selbst mit: „Damit die Menschen wissen, woher sie kommen und wohin sie gehen.“ Die Wurzeln gelte es zu bewahren. Ebenso wie an Dialekt oder Musik könne man die Herkunft eines Menschen anhand von ihm getragener Tracht zuordnen. Tracht mache unverwechselbar und einmalig und auch die Jugend könne sich hieran orientieren. Im Bayerischen Waldgau seien Tradition sowie Werte vereint, auf deren Unterstützung die Politik mit finanziellen Beiträgen bedacht sei. Er wünschte den Verantwortlichen des Waldgaues für die kommenden Jahrzehnte viel Erfolg, das Bereitstehen notwendigen Nachwuchses und schloss mit den Worten: „Ich bin stolz auf Euch!“

Alois Haydn überbrachte die Grüße des Drei-Flüsse-Gaus und betonte die Wichtigkeit des Zusammenhalts unter den Gauen. Gerade auch zwischen dem Bayerischen Waldgau und dem von ihm repräsentierten Gau funktioniere die Zusammenarbeit hervorragend, was sich unter anderem in einer gemeinsamen Romfahrt am Ostermontag und den Vorbereitungen für das vom 3. bis 5. Juni in Bodenmais stattfindende Drei-Gaue-Fest zeige.

Den Reigen der zahlreichen Berichte eröffnete Schriftführerin Regina Pfeffer mit dem Verlesen verkürzter Versionen der Protokolle über die am 11. Oktober stattgefundene Herbst-Gauversammlung in Bischofsmais und die Gau-Ausschusssitzung vom 20. Februar in Ruhmannsfelden. Einen persönlichen Appell richtete sie an die Vereine, ihr Bild- und Berichtsmaterial zum Einstellen in den Heimat- und Trachtenboten zukommen zu lassen. Zudem kündigte sie bis zum Dreigaue-Fest die Anschaffung von Funktionszeichen für Vorstandsmitglieder an.

Erster Kassier Heinz Feigl lieferte einen detaillierten, ab der letztjährigen Frühjahrs-Gauversammlung reichenden Kassenbericht ab, der auf gutes Wirtschaften schließen ließ. Auch die Jugendkasse verfügt nach seinen Ausführungen über ein solides finanzielles Polster. Hugo Auerbeck, der die Kasse zusammen mit Monika Kollmaier geprüft hatte, bescheinigten dem seit 40 Jahren waltenden Gau-Kassier eine einwandfreie Arbeit.

Kulturreferent Klaus Bielmeier hob insbesondere eine von ihm mit Kindern des Trachtenvereins St. Englmar gestaltete vorweihnachtliche Stunde hervor, bei der ein „Paradeiserl“ gebaut worden sei. Außerdem brachte er das Erzählen regionaler Rauhachtgeschichten in Vorschlag, und ermunterte zum Einsetzen des „bayerischen Humors“. In diesem Zusammenhang erwähnte er zudem ein in Kürze erscheinendes „Bayerisches Wörterbuch“. Ins Gericht ging er – wie im Übrigen auch mehrere vor ihm und nach ihm sprechende Redner – mit der vom Bayerischen Rundfunk angekündigten Streichung von Volksmusikprogrammen, die zukünftig wohl nur noch mittels Digital-Radio empfangen werden können. Außerdem prangerte er eine vom Landtag beschlossene Reduzierung im Hinblick auf das Nichthören lauter Musik an sogenannten „stillen Tagen“ an. Auch das Lesen einer Passionsgeschichte in Mundart legte er den Versammelten ans Herz.

Hermann Hupf, zusammen mit seiner Frau Ingrid Gaumusikreferent, berichtete von der Teilnahme am sogenannten „Kerschbaum-Wochenende“, einem Seminar des Gaues Niederbayern, das vom 16. bis 18. Oktober für „Jugendliche und Junggebliebene“

stattfand. Bei der Jugendleiterweiterbildung im Oktober in St. Englmar hatte man insbesondere adventliche und weihnachtliche Lieder mit den Teilnehmern eingeübt. Beim Hoagartn in Neuschönau war man ebenso vertreten wie beim Gaustammtisch in Raindorf und beim „Zwieseler Fink“. Im Rahmen des vor wenigen Wochen stattgefundenen Frühjahrstreffens der Gaumusikreferenten in Holzhausen war unter anderem das Erstellen eines Faltblatts für Festgottesdienste ein Thema. Eine kurze Vorschau gab er auf das „Drumherum 2016“ und ließ wissen, dass der Waldgau-Hoagartn heuer am 29. Oktober in Lam stattfinden werde.

Volkstanzreferent Eugen Sterl informierte, dass bei der Gautanzprobe vom 11. Oktober der „Mexikanische Walzer“ und die „Schwedische Maskerade“ in das Gautanzprogramm aufgenommen worden seien. Anstelle des zurückgetretenen Gebietsvortänzers Adolf Breu konnte bei der Gebietstanzprobe am 6. November Martina Münsterer vom Trachtenverein „D'Riedlstöana“ Arrach als neue Vortänzerin für das Gebiet Bad Kötzing gewonnen werden. Sterl stellte die neue Gebietsvortänzerin der Versammlung vor und überreichte ihr eine Anstecknadel. Gebietstanzproben fanden außerdem in Windberg, Kirchberg und in der Hammerschmiede statt. Der Kathreintanz in Arrach wurde ebenso besucht wie der Gauball des Dreiflüsse Trachtengaus in Ruhstorf und der Volkstanz in Lindberg. Der Volkstanzreferent bat um rege Teilnahme am 50. Volkstanztreffen am 23. April in Teisnach, bei dem sich jeder Verein den von ihm aufzuführenden Tanz selbst aussuchen könne.

Für die Jugend sprach der kürzlich neu gewählte Jugendreferent Marco Peschl. Der seit 17 Jahren dem Heimatverein Frauenau angehörende und dort sowohl in der Jugendarbeit als auch als Fahnenträger engagierte Peschl stellte sich kurz vor und verlas den noch von seiner Amtsvorgängerin Petra Eggersdorfer erstellten Bericht. Zahlreiche Termine wurden wahrgenommen, so mehrere gelungene Bezirksjugendtage, eine Ausschusssitzung des Waldgaues und ein Jugendleiterseminar mit Mitarbeiterweiterbildung in St. Englmar. Besonders hervorgehoben wurde das Jugendbildungswochenende vom 6. bis 9. November in Holzhausen. Schließlich fand am 13. Februar die Gaujugendleiterversammlung mit Neuwahlen in Kirchberg statt.

Der mittlerweile zur Versammlung gestoßene Gauvorsitzende Andreas Tax informierte über mehrere Besprechungen anlässlich des Niederbayerischen Trachtenfestes in Bodenmais. Er gab zu verstehen, dass er sich zu diesem Fest die Anwesenheit sämtlicher 36 Vereine des Waldgaues wünsche. Das Festprogramm, beinhaltend eine dreitägige Trachtenausstellung mit Handwerkermarkt, Festzeltbetrieb mit offenem Volkstanz (am Freitag), einem Festakt mit großem Festabend im Festzelt (am Samstag), sowie Kirchenzug, Gottesdienst, Ehrentänze und großen Festumzug (am Sonntag), zeigte Tax auf.

Das dann von ihm angesprochene Thema Beitragsanpassung entwickelte sich zum „heißen Eisen“. Zunächst informierte er in diesem Zusammenhang über aktuelle Zahlen in Bezug auf das mittlerweile fertiggestellte Bayerische Trachtenkulturzentrum Holzhausen, das rund 7,2 Millionen Euro gekostet habe. Nach den Worten des Gauvorsitzenden hinterlasse das Projekt jedoch keine Schulden, sondern die Herstellungskosten würden insbesondere durch Steuerrückzahlungen kompensiert. Nun gelte es, den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten und Rücklagen zu bilden. Seitens des Bayerischen

Trachtenverbandes sei angedacht, den von den einzelnen Gauen erforderten Beitrag (bisher 95 Cent) zu erhöhen. Tax ließ wissen, dass nächste Woche im Zuge einer Probeabstimmung ausgelotet werden soll, inwieweit die Gawe eine diesbezügliche Erhöhung mittragen. Im Gespräch seien Erhöhungen auf 1,20 Euro, 1,50 Euro oder sogar 1,70 Euro.

Zahlreiche Versammelte meldeten sich dann zu Wort. Einige wiesen darauf hin, dass der Verband zum sparsamen Wirtschaften bezüglich Holzhausen angehalten werden solle, andere äußerten ihre Ängste, dass sich ein steigender Verbandsbeitrag negativ auf den Mitgliederbeitrag der Vereine auswirken könnte und dadurch ein Mitgliederschwund befürchtet werde. Die Befürworter stellten dagegen heraus, dass die Vereine vom Trachtenkulturzentrum und den dort hauptamtlich Tätigen erheblich profitieren würden. Kassier Feigl zeigte anhand konkreter Zahlen noch auf, dass der Waldgau erheblich mehr Zuschüsse vom Landesverband erhalten habe als Beiträge an diesen geflossen seien. Letztlich stellte Tax zur Abstimmung, inwieweit er im Rahmen der Probeabstimmung gehen könnte. Die Mehrheit votierte dann für einen Beitrag von bis zu 1,50 Euro.

Nachdem die bisherige Vorstandschaft einstimmig entlastet worden war, hatte der für die Durchführungen der Neuwahlen gebildete Wahlausschuss aus Bürgermeister Josef Dachs, Alois Haydn und Leopold Sperl keine schwere Aufgabe. Fast alle bisherigen Amts- bzw. Posteninhaber erklärten sich zum Weitermachen bereit. Die Gauvorstandschaft – der 1. Vorsitzende und sein Stellvertreter wurden geheim und schriftlich gewählt, die übrigen per Akklamation – setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Andreas Tax vom Heimat- u. Volkstrachtenverein „d' Teisnachtaler“ e.V., Ruhmannsfelden; als sein Stellvertreter fungiert, wie bisher, Adolf Breu von den „Regentalern“ Grafenwiesen. Als Schriftführerin ließ sich – ebenfalls aus den Reihen der „Regentaler“ – wieder Regina Pfeffer in die Pflicht nehmen. Das Amt als 1. Kassier übt nach wie vor Heinz Feigl („Arberbuam“, Bayer. Eisenstein) aus. Sein Stellvertreter ist Herbert Kromer, Frauenau. Als Volkstranzreferent betätigt sich nach wie vor Eugen Sterl, Kirchberg, und das Ehepaar Ingrid und Hermann Hupf, Bischofsmais, füllt den Posten als Musikreferenten aus. Zum Kulturreferenten wurde wieder Klaus Bielmeier, Perasdorf, gewählt. Nachdem sich eine eigene Besetzung für dieses Amt nicht fand, fungiert Schriftführerin Regina Pfeffer gleichzeitig als Pressereferentin. Erfreulicherweise ließ sich Eleonore Wittenzellner-Muhr aus Teisnach als neue Trachtenberaterin in die Pflicht nehmen. Die Kasse prüfen nach wie vor Monika Kollmaier und Hugo Auerbeck. Sowohl Wahlleiter Dachs als auch der bestätigte 1. Gouvorsitzende bedankten sich bei den Gewählten.

Bestimmt wurden dann noch die Beisitzer. Für den Bereich Cham konnte ein Beisitzer am Sonntag nicht gefunden werden. Günter Aschenbrenner, Arrach, ist neuer Beisitzer für den Bereich Bad Kötzing. Clemens Rothkopf, Neuschönau, übt den Posten für den Bereich Freyung-Grafenau aus und für den Bereich Regen-Viechtach erledigt diese Aufgabe Martina Schmid, Raindorf, während Alfons Venus, St. Englmar, in dieser Funktion wieder für den Bereich Straubing-Bogen tätig sein wird.

Einstimmige Bestätigung seitens der Versammlung erfuhr im weiteren Verlauf die neu gewählte Jugendleitung mit 1. Gaujugendreferent Marco Peschl (Frauenau), seiner Stellvertreterin Petra Eggersdorfer (Bad Kötzing), Jugendkassenwartin Lisa Kuchl

(Patersdorf), Schriftführerin Franziska Amberger (Ottenzell), und den Bezirksjugendleitern Andrea Hofmann und - als Beisitzerin - Christiane Pongratz (für den Bezirk Bad Kötzing/Cham), Sandra Löffler und - als Beisitzerin - Monika Hutterer (Bezirk Regen-Viechtach), Kerstin Bindl und - als Beisitzerin - Karin Müller (Bezirk Straubing-Bogen); für den Bezirk Freyung-Grafenau hat diese Aufgabe kommissarisch Astrid Penn inne.

Als neben dem Drei-Gaue-Fest anstehende wichtigen Termin im laufenden Jahr nannte er die Arberkirchweih am 21. August. Beteiligen können sich die Vereine auch am Festzug zur Passauer Maidult (1. Mai). Am 16./17. April findet das Gaufest in Pfarrkirchen statt.

Der vorliegende Antrag des Heimat- und Volkstrachtenvereins St. Englmar auf Ausrichten des Gautrachtenfestes 2017 wurde positiv verbeschieden. Die hinsichtlich deren Ausrichter noch offenen Gaustammtische für Mai, Juli und November übernehmen die Vereine aus Ottenzell, Bayer. Eisenstein und St. Englmar. Auch betonte Tax auf entsprechende Wortmeldung hin, dass sich der Bayerische Trachtenverband „massiv“ gegen eine Absetzung des Volksmusikprogramms durch den Bayerischen Rundfunk gewandt habe.

Jugendreferent Marco Perschl wies insbesondere auf eine Jugendleitergrundschulung hin, deren erster Teil vom 14. bis 16. Oktober dieses Jahres und der zweite dann 2017 durchgeführt werden soll.

Andreas Tax schloss die Versammlung mit dem Wunsch nach guter und aktiver Zusammenarbeit, damit „Heimat, Sitt und Tracht erhalten bleiben“.

(Bericht und Fotos mit freundlicher Genehmigung von Andrea Gmeinwieser)